

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ernsten Gefahren, das haben sie nun ja schon mehrmals bewiesen.

Alle Vorwürfe, die wir laut oder im stillen der Feldpost gemacht haben, sind längst zurückgenommen. Von hundert Briefen, die bis Ende September an mich abgingen, fehlen nur noch ein paar Stück. Wir können rechnen, unter gewöhnlichen Verhältnissen zwischen ein und zwei Wochen die Sendungen von daheim in der Hand zu halten. Natürlich wird diese Frist größer, sobald wir auf Marschen sind, namentlich wenn der Truppenverband zerrissen und auf weite Strecken verteilt ist, wie bei den Kavalleriepatrouillen, wie bei den gemischten Verbänden, deren Kommandos und Führung häufig wechseln.

Wie solch ein großer Feldposttag die Herzen aufwühlt. Auch die kleinen Kummernisse und kleinen Freuden rücken mit den großen Erschütterungen nahe. So, wenn der eine Wehrmann einen Rat einholt, wie er seiner Frau die oder jene Vollmacht erteilen könnte, wenn der stramme Unteroffizier Max das Gedichtchen seines siebenjährigen Mädels anbringt mit dem Schlußvers: „Ich danke dir, daß ich ein deutsches Mädchen bin!“, wenn Schulze II, mein treuer Pferdepfleger (der Marstall ist gewachsen, ich hab' noch einen Fuchs Douai